



Maßnahmen zur Optimierung und Reduktion des Einsatzes von Antibiotika in der Tierhaltung

1.

Monitoringsystem erst für Geflügel, danach für Schwein und Rind

Analyse der bestehenden Dokumentation mit der Zielsetzung einer erhöhten Transparenz im Produktionssystem. Wo steht die Branche und wo der einzelne Betrieb im Branchenvergleich? Umsetzung erfolgt über QS. Geflügelbereich wird zur Zeit realisiert, Sektoren Schwein und Rind folgen.

>>> QS (mit Unterstützung DBV und bpt)

2.

Entwicklung von Tierschutz- und Tiergesundheitsindikatoren

Die Entwicklung dieser Indikatoren ist unabdingbar für eine Haltungsoptimierung und langfristige Verbesserung des Gesundheitsstatus in der Nutztierhaltung.

>>> Aufgabe der bpt-Fachgruppen Geflügel, Schwein und Rind (Entwicklung erster Vorschläge)

>>> Zusammenarbeit mit der Wissenschaft

3.

Evaluierung der Behandlungsmaßnahmen

Integration der Bestandsbetreuung in den Produktionsprozess der Tierhaltung durch gesetzliche Vorgaben (z.B. Frequenz und Intensität der Besuche nach Schweinehaltungshygieneverordnung). Erfolgskontrolle nach antibiotischer Therapie durch den Haustierarzt ist zwingend erforderlich, um die angestrebte Verbesserung des Tiergesundheitsstatus zu erreichen.

>>> Bundesregierung (BMELV), Bundestag, Bundesrat

4.

Sanierungskonzepte

Krankheiten, die nach den bisherigen Erfahrungen und Untersuchungen häufig wiederkehren bzw. latent in Beständen vorhanden sind, müssen identifiziert werden, um prüfen zu können, inwiefern Sanierungskonzepte dieser Krankheitsgeschehen notwendig, möglich und sinnvoll sind. Aus diesen Untersuchungen erwarten wir konkrete Empfehlungen zum Hygienemanagement, Haltungsmanagement, Behandlungskonzepte usw.

>>> Aufgabe der bpt-Fachgruppen Geflügel, Schwein und Rind (aus der Praxis heraus die Erfahrungen mit Krankheitsgeschehen zusammentragen und fachlich bewerten.)

>>> Zusammenarbeit Praxis und Wissenschaft ist dabei zwingend!

Maßnahmen zur Optimierung und Reduktion des Einsatzes von Antibiotika in der Tierhaltung

5. Tierarzneimittelpreisverordnung ändern

Um den Wettbewerb über das "billigste Tierarzneimittel" zu verhindern, muss die Bundesregierung die Tierarzneimittelpreisverordnung ändern. Es darf nicht mehr eine Höchstpreis-Verordnung gelten, sondern Tierarzneimittel, insbesondere Antibiotika, müssen einer Mindestpreis-Verordnung, analog der Humanarzneimittelpreisverordnung, unterworfen werden. Damit wäre Transparenz in der Arzneimittelpreisgestaltung für alle Beteiligten gegeben und der Grundsatz – „viel gleich billig“ - würde nicht mehr zum tragen kommen.

>>> Bundesregierung (BMELV, BMWi)

6. Werbeverbot für rezeptpflichtige Tierarzneimittel

Der Gesetzgeber muss für eine Beibehaltung des Werbeverbots für verschreibungspflichtige Tierarzneimittel trotz gegenläufiger europäischer Bestrebungen Sorge tragen und auch in Brüssel für ein Werbeverbot eintreten. Sonst entsteht Druck und Nachfrage aus der Landwirtschaft zum Einsatz bestimmter Antibiotikagruppen oder Therapieschemata, die eventuell auch gegen die Empfehlungen der betreuenden Tierärzte im Betrieb umgesetzt werden..

>>> Bundesregierung (BMELV, BMG)

7. Einheitliche Verschreibungspflicht in Europa

Auf Grund des freien Warenverkehrs in der EU und der Möglichkeit des Arzneimittelversandes muss die Bundesregierung bei der Umsetzung der EU-Tierarzneimittelrichtlinie eine einheitliche Verschreibungspflicht für Tierarzneimittel durchsetzen; diese Verschreibung muss durch Tierärzte erfolgen.

>>> Bundesregierung (BMELV, BMG)

8. Diagnostik

Schnellere und bessere Diagnostik durch Intensivierung der pathologischen, bakteriologischen und serologischen Untersuchungsmöglichkeiten. Die Forderung nach gezielter Organentnahme unter definierten Bedingungen muss vom Gesetzgeber nun zügig umgesetzt werden (Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz) Die Ergebnisse der Arbeiten in Niedersachsen (LTK Niedersachsen, bpt und LAVES) zeigen, dass das geht. Die Untersuchungsmöglichkeiten in der Fläche müssen erhalten und verbessert werden.

>>> Bundesregierung (BMELV), Bundestag, Bundesrat

>>> Wissenschaft

Maßnahmen zur Optimierung und Reduktion des Einsatzes von Antibiotika in der Tierhaltung

9.

Förderung der Prävention von Infektionskrankheiten

Die Infektionsgeschehen in Tierbeständen müssen auf die Möglichkeiten und Durchführbarkeit von Präventionsmaßnahmen durch Impfungen analysiert werden. Wenn möglich, müssen Impfregime für die Praxis aus der Praxis in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft entwickelt werden (Beispiel: Ständige Impfkommision im bpt). Impfpfehlungen als sinnvolles Element im Rahmen der Prävention

>>> Aufgabe der bpt-Fachgruppen Geflügel, Schwein und Rind (aus der Praxis heraus die Erfahrungen mit Infektionsgeschehen zusammen zu tragen).

>>> Wissenschaft und Praxis müssen dabei zwingend zusammenarbeiten.

10.

Umgang mit Restmengen von Antibiotika zur Vermeidung von Umweltkontamination

Die Überwachung und Verantwortung für die Restmengen von Medikamenten aus abgegebenen Mengen und Behandlungsanweisungen in den landwirtschaftlichen Betrieben muss geregelt werden. Entsorgung der Restmengen aus den Praxen durch die Industrie.

>>> Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat

11.

Maßnahmen gegen den "Grauen Arzneimittelmarkt"

Der illegale grenzüberschreitenden Arzneimittelverkehr und der Internethandel im Tierarzneimittelbereich müssen unterbunden werden. Der Gesetzgeber und die staatlichen Kontrolle stehen in der Verantwortung, die seit Jahren offenkundigen Missstände zu beseitigen! Die bisherige Haltung kann nicht länger hingenommen werden. Was bei der Überwachung des Internets durch Zoll und Polizei möglich ist, zeigt sich in anderen Bereichen.

>>> Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat, Kontrollbehörden

12.

Antibiotika-Leitlinie und Leitfaden zur oralen Medikation

Fortwährende Überarbeitung und Weiterentwicklung der Leitlinien; Umgang und Gebrauch mit "Reserveantibiotika", insbesondere Umwidmungskriterien, Notwendigkeit und Möglichkeiten des Keimnachweis und der Resistenzbestimmung.

>>> Bundestierärztekammer e.V.

Maßnahmen zur Optimierung und Reduktion des Einsatzes von Antibiotika in der Tierhaltung

13.

Veterinärstudium

Das Curriculum der Pharmakologie muss unbedingt überarbeitet werden.

Folgende Themen müssen in das Curriculum aufgenommen bzw. stärker bewertet werden:

- Antibiotikaeinsatz (Abwägung der Notwendigkeit unter besonderer Berücksichtigung der Resistenzentwicklung und deren Selektion; Berücksichtigung der Antibiotika-Leitlinie);
- Bedeutung der Pharmakovigilanz als Aufgabe des Tierarztes für die Tierarzneimittelsicherheit und die Resistenzbildung.

>>> Fakultätentag und Kultusminister

14.

Postgraduale Ausbildung von Tierärzten

Die vom bpt bereits im Anhörungsverfahren zur 13. AMG-Novelle gestellte Forderung nach einer Fortbildungspflicht für Tierärzte im Bereich des Arzneimittelgesetzes und der Tierärztlichen Hausapotheken-Verordnung (TÄHAV) muss nun umgesetzt werden! Die ständigen Veränderungen in AMG, TÄHAV und begleitenden Rechtsvorschriften müssen vermittelt werden - und zwar flächendeckend, um die Einhaltung derselben zu gewährleisten. Inhalte müssen die neuesten Erkenntnisse zum Antibiotika-Einsatz, zu Resistenzbildung und -selektion, der Antibiotika-Leitlinien und die Aufgaben und Umsetzung der Pharmakovigilanz sein. Die gesetzliche Fortbildung auf diesem Bereich muss auf die Fortbildungszeiten nach den Heilberufsgesetzen der Länder und den Berufsordnungen der Landestierärztekammern angerechnet werden.

>>> Bundesregierung (BMELV)

>>> Landestierärztekammern

15.

Qualitätssicherungsmaßnahme

Einführung einer überwachten und anerkannten Qualitätssicherungsmaßnahme in der tierärztlichen Praxis, insbesondere im Bereich der Tierärztlichen Hausapotheke (GVP -Gute veterinärmedizinische Praxis)

>>> Bundesregierung (BMELV)

>>> Landestierärztekammern

16.

Bewusstseinsbildung und Achtsamkeit im Umgang mit dem Antibiotikum bei Tierhaltern und Bürgern

Darstellung der Bedeutung des Antibiotikaeinsatzes für den Erhalt der Tiergesundheit und die Unersetzlichkeit bei der Therapie bakterieller Erkrankungen.

Darstellung des Antibiotikaeinsatzes im Zusammenhang mit der Entstehung und Selektion von Resistenzen sowie Nutztierhaltung und der Zusammenhang von Kosten und Produktionsbedingungen.

>>> Homepage des bpt



Maßnahmen zur Optimierung und Reduktion des Einsatzes von Antibiotika in der Tierhaltung

17.

Sorgfältigkeit und Achtsamkeit im Umgang und Anwendung von Antibiotika bei den praktizierenden Tierärzten

Die Themen Antibiotika-Anwendung, Resistenz-Entstehung und -Selektion sowie Diskussionsbeiträge, Symposien und Veröffentlichungen zu diesen sensiblen Themen werden informativ und tagesaktuell auf der Homepage des bpt im internen Teil dargestellt und verlinkt.

>>> [Homepage des bpt \(ständige Aktualisierung\)](#)

Frankfurt am Main, 18. Januar 2012